

Protokoll der 6. Sitzung der AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland am 3. März 2016 in der UB Kaiserslautern

Teilnehmende:

Frau Bayer (Hochschulbibliothek Trier/Umweltcampus Birkenfeld), Herr Fromme (LBZ Speyer), Frau Gingele (LBZ Koblenz), Frau Handreck (UB Kaiserslautern), Frau Heil (Hochschulbibliothek Kaiserslautern), Frau Heinrich (LBZ Koblenz), Frau Dr. Hohnschopp (SULB Saarbrücken), Frau Kaiser (UB Mainz), Frau Kille (UB Kaiserslautern), Frau Klöpfel (UB Trier), Frau Kloos (LBZ Speyer), Frau Krämer (UB Koblenz), Frau Krekeler (SULB Saarbrücken), Herr Koschela (Hochschulbibliothek Kaiserslautern), Frau Mallmann (Hochschulbibliothek Koblenz), Frau Mayer (Hochschulbibliothek Koblenz / RheinAhrCampus), Frau Ritter (Hochschulbibliothek Koblenz), Frau Dr. Seidenfaden (Wiss. Stadtbibliothek Trier), Frau Strasser (Hochschulbibliothek Kaiserslautern), Frau Walger (UB Mainz), Frau Weigand (UB Landau)

TOP 1 Bericht aus der Redaktion des Portals Informationskompetenz

Im Redaktionsteam gab es im letzten Jahr einige personelle Veränderungen (Baden-Württemberg, Bayern, NRW, Thüringen). Inhaltlich stand die Arbeit an der neuen Homepage im Vordergrund: Während des Bibliothekskongresses im März 2016 soll die neue Homepage, die zukünftig vom Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation in Trier gehostet wird, präsentiert und freigeschaltet werden. Die Regionalseiten wurden im Herbst mit Word-Press neu gestaltet, dabei alle Links überprüft und ggf. aktualisiert.

Das Statistik-Tool wurde von einer externen Firma neu aufgesetzt. Vorgaben waren Plausibilitätsprüfungen für die Dateneingabe, eine eigene Nutzerverwaltung und ein Sammel-Upload per CVS-Datei. Derzeit befindet sich das Statistik-Tool in der Testphase, die zum Bibliothekskongress abgeschlossen sein soll. Mit der Freischaltung der neuen Homepage soll dann die Statistikeingabe für 2016 möglich sein. Die bisherigen personalisierten Kennungen gelten nicht mehr, auf Anforderung werden neue Bibliothekskennungen vergeben. Herr Fromme wird das für die vertretenen Bibliotheken übernehmen. Die Kategorien für die Erfassung bleiben vorerst unverändert, sollen aber überarbeitet werden, um aktuelle Tendenzen wie E-Learning in der Statistik besser abbilden zu können. Die in der AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz / Saarland bereits gesammelten Wünsche, etwa eine Ausdifferenzierung der Philologien, wird Herr Fromme an das Redaktionsteam herantragen. Die bisher erfassten Daten werden nicht mit in das neue Portal umziehen, stehen aber bis zum Relaunch noch zum Download zur Verfügung.

Eine Materialiendatenbank wird es in Zukunft nicht mehr geben, da alle beteiligten Bibliotheken inzwischen über genügend Erfahrungen verfügen und eigene Schulungsunterlagen erstellt haben. Seitens der AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz / Saarland besteht aber weiterhin der Wunsch nach einer Möglichkeit des Datenaustauschs, vor allem in Bezug auf neue, noch nicht flächendeckend etablierte Dienstleistungen. So wäre etwa die gemeinsame Nutzung von fremdsprachigen Schulungsunterlagen wünschenswert. Frau Handreck wird prüfen, ob in OLAT ein entsprechender Bereich eingerichtet werden kann. Nach einer ersten Rückmeldung (7. März 2016) stehen die Chancen gut, weitere Infos folgen.

An der Statistik 2015 haben sich 8 Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland beteiligt. Neu hinzugekommen ist die Bibliothek der Fachhochschule Kaiserslautern. Nach Rücksprache mit dem Redaktionsteam wurden reine E-Learning-Module nicht für die Statistik berücksichtigt. Herr Fromme wird klären, wie zukünftig mit solchen Online-Kursen zu verfahren ist. Insgesamt wurden 1154 Schulungen mit 16291 TeilnehmerInnen durchgeführt. Die genaue Statistikauswertung folgt in Kürze.

TOP 2 Austausch: Neues aus den Teilnehmerbibliotheken

Hochschulbibliothek Koblenz

Die Bibliothek der Hochschule Koblenz baut an ihren verschiedenen Standorten derzeit ihre IK-Angebote aus. Zwei Kolleginnen haben dazu den Zertifikatskurs „Teaching Librarian“ belegt. Die Zusammenarbeit mit den Fachbereichen funktioniert unterschiedlich gut, die IK-Angebote können aber verstärkt in die Veranstaltungen der Hochschule eingebunden werden. Didaktisch setzt man auf eine stärkere Aktivierung der Studierenden. Zudem wird derzeit am Aufbau von E-Learning-Angeboten in OLAT gearbeitet.

Hochschulbibliothek Kaiserslautern

Die Projektstelle zur Vermittlung von Informationskompetenz (2010-2015) konnte erfreulicherweise durch Hochschulmittel bis 2020 verlängert werden. Der Ausbau des Blended Learning und eine stärkere Einbindung von Kursen zum wissenschaftlichen Arbeiten sind die nächsten Ziele, an denen momentan gearbeitet wird. Die Einbindung in die Lehre funktioniert bereits gut.

Hochschulbibliothek Trier / Umweltcampus Birkenfeld

Hier konnte ebenfalls 2011 eine IK-Projektstelle eingerichtet werden. Die Einbindung in die Lehre ist gut. Derzeit werden neue E-Learning-Module für OLAT entwickelt, zudem sind Online-Recherche-Tools ein zunehmend wichtiges Thema.

SULB Saarbrücken

Die bisherig semesterbegleitenden Einführungen wurden auf dreitägige Blockveranstaltungen vor Semesterbeginn umgestellt, die sehr gut angenommen werden. Überlegungen zum Thema E-Learning sowie zum weiteren Ausbau des bestehenden Angebots müssen derzeit die extrem hohen Sparauflagen des Saarlandes berücksichtigen, die die Arbeit sehr erschweren.

UB Mainz

Im Rahmen des Projektes „Entwicklung und Implementierung eines Blended-Learning-Konzeptes zur Vermittlung von Informationskompetenz an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz“ wurde eine umfangreiche quantitative und qualitative Bedarfsanalyse durchgeführt. Über 2000 Studierende und 339 Universitätsbeschäftigte nahmen an einer Online-Umfrage teil. Weiterhin wurden 102 qualitative Experteninterviews geführt, unter anderem mit DozentInnen, DekanInnen, KollegInnen und Studierenden. Die Bedarfsanalyse stieß insgesamt auf sehr gute Resonanz und führte zu einer ersten Identifikation potentieller Kooperationspartner und Multiplikatoren aus den Fachbereichen und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen der JGU. Auf Basis der Ergebnisse der Bedarfsanalyse sollen zukünftige Online- und Blended-Learning-Angebote zielgruppen- und bedarfsgerecht

entwickelt werden. Neben solchen zeit- und ortsunabhängigen Angeboten, die weiter ausgebaut werden sollen, war der Wunsch nach individueller persönlicher Beratung ein wichtiges Ergebnis der Bedarfsanalyse.

Zum Ausbau der E-Learning-Angebote wurde die Software „LernBar“ angeschafft.

Das Projekt Akademische Integrität produzierte in Zusammenarbeit mit dem Studium Generale ein MOOC (Massive Open Online Course) zum Thema gute wissenschaftliche Praxis. Der MOOC wird voraussichtlich im August 2016 auf der Lernplattform Iversity freigeschaltet werden. Die Produktion eines MOOCs ist nur bedingt weiterzuempfehlen, da diese sehr zeitaufwendig ist.

Am 03. März fand die vierte Lange Nacht der Hausarbeiten statt, für die ein umfangreiches Studierenden- und Beschäftigten-Programm erarbeitet wurde.

UB Landau

Die UB Landau arbeitet bei ihren IK-Veranstaltungen mit einem modularen System, das eine Einführung, OPAC-Recherche und Internetrecherche umfasst. Die Kurse sind im Vorlesungsverzeichnis abgedruckt und werden zudem über die Rundmail der Universität kommuniziert. Zudem setzt man auf eine enge Kooperation mit dem Promotionszentrum und anderen zentralen Einrichtungen und stellt die Angebote zu Semesterbeginn bei einigen DozentInnen vor.

Im Bereich E-Learning wurde ein Audioguide in OLAT erstellt, der auch Prüfungsfragen enthält, und ein professioneller Ausbau der Video-Tutorials mit Camtasia beschlossen. Im März findet die zweite Lange Nacht der Bibliothek statt, die in Kooperation mit der Universität von der UB organisiert wurde.

UB Koblenz

Die UB Koblenz erhält zunehmend Anfragen nach Angeboten für Schulklassen ab 12-13 Jahren und arbeitet derzeit an entsprechenden Schulungskonzepten. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehrerbildung, die Zusammenarbeit mit den Instituten der Universität funktioniert dagegen nur vereinzelt gut. Dennoch sind die IK-Kurse zum Großteil in die universitären Veranstaltungen integriert. Angebote auf der Lernplattform OLAT sind derzeit im Aufbau.

Wissenschaftliche Stadtbibliothek Trier

Aufgrund des Umbaus der Bibliothek und der dadurch eingeschränkten räumlichen Situation fanden in den letzten drei Jahren nur wenige IK-Veranstaltungen statt. Ab März werden die neuen Räume eröffnet, sodass man zukünftig der Nachfrage seitens der Schulen auch wieder entsprechen kann. Vor allem die Projektstage sollen stärker ausgebaut werden, wobei der Schwerpunkt insgesamt auf dem historischen Bestand („Schatzkammer“) liegt.

UB Trier

Ein Großteil der IK-Veranstaltungen sind in die universitäre Lehre integriert, die frei angebotenen Kurse werden jedoch ebenfalls gut genutzt. Inhaltlich sind die jeweiligen FachreferentInnen für die verschiedenen Fachbereiche zuständig.

Die Citavi-Kurse wurden überarbeitet und in drei 60minütige Module aufgeteilt: einen Schnupperkurs, ein Modul zu Citavi und Word und ein Modul zum Import. Die Online-Tutorials müssen überarbeitet werden, da sich das User-Interface des TRiCATs der UB Trier ändert.

Neuerwerbungen werden derzeit fachbezogen über Twitter verbreitet (<https://www.uni-trier.de/index.php?id=57906>). Das Angebot wurde über die Fachschaften und über einige DozentInnen verbreitet und befindet sich noch in der Testphase. Bisher hält sich die Resonanz in Grenzen.

UB Kaiserslautern

Frau Handreck ist die neue IK-Ansprechpartnerin der UB Kaiserslautern. Im Juli fand der Lange Tag der Hausarbeiten statt, in Kooperation mit Mensa, Hochschulsport und mehreren Fachbereichen. Viele Kurse wurden intensiv genutzt. Ebenfalls gut nachgefragt sind der regelmäßig angebotene Kurs zur ersten Orientierung sowie die Kurse zum wissenschaftlichen Arbeiten (Citavi, Zitieren, Bibliometrie).

Auf der Homepage wurde ein Bereich „Service für Schulen“ eingerichtet, dazu passend wurde ein Führer „Fit für die Facharbeit“ entworfen. Mit der geplanten Umstellung des Katalogs auf VuFind sind einige Anpassungen der Tutorials nötig.

Landesbibliothekszentrum

Im LBZ wurde im letzten Jahr eine standortübergreifende AG zur Neukonzeption der IK-Veranstaltungen gegründet. Diese hat ein neues Evaluationsmodell erarbeitet und erprobt gerade Recherche-Einführungen, die stärker auf allgemeine Techniken und Strategien als auf die konkrete OPAC-Recherche setzen.

Für die Zukunft geplant sind die Übernahme und Anpassung des Online-Tutorials NRW, das Erstellen von Video-Tutorials mit Camtasia und die Konzeption einer Bibliotheksralley. Dafür soll die App Actionbound zum Einsatz kommen, die allerdings mit Lizenzgebühren verbunden ist. Bei entsprechendem Bedarf könnte auch über eine Landeslizenz nachgedacht werden, wie sie in NRW zum Einsatz kommt.

Diskussion

Im Anschluss an die Runde kam die Frage nach fremdsprachigen Schulungen auf. Viele Bibliotheken bieten bereits Einführungen in anderen Sprachen an, zumeist auf Englisch. In Einzelfällen wurden auch Datenbankschulungen auf Englisch durchgeführt. Eine Kollegin berichtet von guten Erfahrungen mit Kursen auf Deutsch, die von englischsprachigen Folien begleitet werden.

In diesem Zusammenhang kam die Frage nach dem Austausch von entsprechendem Material auf. Vermutlich können wir dafür einen Kurs in OLAT einrichten, auf den alle TeilnehmerInnen Zugriff erhalten (siehe auch TOP 1).

TOP 3 Führung durch die UB Kaiserslautern

Aus organisatorischen Gründen wurde dieser Punkt an das Ende des Treffens verschoben.

TOP 4 Vorstellung der Lernplattform OLAT

Zum Themenschwerpunkt E-Learning wurde die Plattform OpenOLAT („Online Learning and Teaching“) vorgestellt, die in Rheinland-Pfalz als Landeslizenz zur Verfügung steht und bereits von vielen Hochschulen genutzt wird. Sarah Keller vom eTeaching Service Center der Universität Kaiserslautern demonstrierte in ihrem Vortrag die grundsätzliche Handhabung der Plattform, die zentralen Bereiche und die wichtigsten Module in den Kategorien Wissensvermittlung (Seiten, Ordner, Linklisten,...), Wissensüberprüfung (Aufgabe, Test, Bewertung, Fragebogen,

Checkliste,...), Kommunikation/Kollaboration (Forum, Wiki, Online-Konferenz,...) und Verwaltung/Organisation (Mitteilungen, Kontaktformular, Kalender,...).

TOP 5 E-Learning an der UB Kaiserslautern

Iris Haffner und Julia Pletsch stellten das E-Learning-Angebot der UB Kaiserslautern am Beispiel des Propädeutikums Integrative Sozialwissenschaften vor. Im SS 2012 wurde der bisherige Kurs in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich auf die jetzige Form umgestellt, die Präsenzveranstaltungen mit E-Learning-Phasen kombiniert. In OLAT werden dabei die Prüfungsmodulare genutzt sowie Materialien zum eigenständigen Lernen und Nachbereiten bereitgestellt.

TOP 6 Verschiedenes

Das nächste Treffen (März 2016) wird voraussichtlich in der UB Mainz stattfinden; inhaltlich könnte das dort laufende Blended-Learning-Projekt im Zentrum stehen.

21. März 2016, Daniel Fromme